Zur Fundgeschichte des Ichthyosaurier-Restes aus dem Dogger von Bielefeld

Martin BÜCHNER

Mit 1 Abbildung

An einem Wochenende im August 1973 fand unser Mitglied Günter Sander als Amateursammler bei Erdbewegungen zur Schaffung eines Freizeitgeländes auf der Teichsohle zwischen den alten Mamre-Teichen und der Tongrube „Bethel I", heute Sportplatz am Quellenhofweg, zahlreiche Rippen und Wirbel eines Ichthyosauriers. Als Informant wirkte Mitglied Wilhelm von Horn († 1974), der zu jener Zeit als eifriger Beobachter der Museumsverwaltung große Dienste leistete.
Im Beitrag S. SACHS & A. HUNGERBÜHLER: Ein Ichthyosaurier-Fund aus dem Dogger von Bielefeld.- Ber. Naturwiss. Verein Bielefeld u. Umgegend 37: S. 255-260; Bielefeld 1996, wird eine Zuordnung der Reste zur Gattung *Ophtalmosaurus* für diskutierbar gehalten.
Die Fundumstände der Bergung am 13. und 14. August 1973 sind in einem Hinweis für die Bielefelder Presse festgehalten worden, der als Nachtrag zu den Ausführungen der genannten Autoren an dieser Stelle nochmals veröffentlicht wird. Damit sei auch dem Finder Günter Sander für seine damals erfolgte uneigennützige Bereitstellung des Fundes gedankt.

Vorzeit-Reptil in Gadderbaum gefunden
Bürgerinitiative hilft bei der Bergung für das Naturkunde-Museum

Am vergangenen Wochenende trat endlich das von Fachleuten der Fossilkunde längst erwartete Ereignis ein: Ein Saurierfund auf einem Baugelände in Bethel/Gadderbaum. Auf den Wink des Baggerführers Siegfried Lüters begann der Privatsammler Günter Sander an einer verdächtigen Stelle innerhalb des Baugeländes eine Grabung. Die sonntägliche Bau-Ruhe kam ihm dabei zustatten. Dabei erblickte der Torso eines Sauriers das Licht dieser Welt. Etliche Wirbelknochen und eine noch größere Zahl von Rippen waren schließlich auf der etwa 1 qm messenden freigelegten Fläche im Schieferton zu sehen. Die fossilreichen Schichten des Mittleren Jura, inzwischen in Fachkreisen durch die ehemals benachbarten Tongruben international bekannt geworden, haben nun endlich das höchstentwikkelte Tier der damaligen Zeit freigegeben.



Abb.: Günter Sander bei der Bergung der Skelett-Teile, 13.8.1973

Über einen Verbindungsmann, der die Sammeltätigkeit der vielen begeisterten Amateurgeologen beobachtet, wurde die Leitung des Bielefelder Naturkunde-Museums informiert. Sofort konnten weitere wesentliche Hilfsmaßnahmen angewendet werden, so daß der Fund zu bergen war. Aber selbst für dieses Bielefelder Institut war es eine fast unlösbare Aufgabe, die dabei anfallenden Gesteinsmassen zu bewegen, den in der Hitze rasch erhärtenden Gips zu vergießen, das gewichtige Felsstück schließlich zu transportieren. Doch entwickelte sich dieses Problem gar nicht: Viele Passanten zeigten nicht nur Neugier, sondern riefen eine echte, fördernde Bürgerinitiative ins Leben. Schnell waren Hacken, Spaten und andere Werkzeuge geholt worden, und tatkräftig und begeistert wurde (unentgeltlich!) geholfen.
Nun liegt das mit Gipsmantel etwa 3 Zentner wiegende Feststück im Bielefelder Museum, wo in den nächsten Wochen Präparationskünste anzuwenden sind, damit der Saurier-Rest ausstellungsfähig wird. Mit besonderer Freude darf nicht nur die Bürgerinitiative registriert werden, sondern auch die Tatsache, daß der Finder, Günter Sander, Oldentrup, das etwa 1 qm große Stück dem Museum überläßt.

Freilich ist es kein vollständiges Skelett. Meeresströmungen im Jurameer (vor etwa 160 Millionen Jahren) hatten dem Kadaver schon so zugesetzt, daß eine Unordnung eingetreten war. Störungen im Schichtenverband - eine Folge der Gebirgsbildung in einer späteren Phase der Erdgeschichte - kamen hinzu. Kopf- und Schwanzteil konnten trotz eifriger Suche nicht gefunden werden. Nach den dadurch etwas erschwerten Bestimmungsarbeiten an dem Rest wird sich zeigen, um welches Saurierreptil es sich handelt. War es ein Landbewohner, der vom nahen Festland eingeschwemmt worden war, war es ein Räuber im Jurameer, das unseren hiesigen Raum noch bedeckte? Interessante Fossilerhaltungsstudien lassen sich auf alle Fälle anstellen, die zudem sicherlich in einem wissenschaftlichen Beitrag des Bielefelder Museums ihren Niederschlag finden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des Naturwissenschaftlichen Verein für Bielefeld und Umgegend

Jahr/Year: 1997

Band/Volume: 38

Autor(en)/Author(s): Büchner Martin

Artikel/Article: Zur Fundgeschichte des Ichthyosaurier-Restes aus dem Dogger von Bielefeld 313-315